

# Neue Geräte für Wehren

Der Ameranger Gemeinderat stimmte für die Fortschreibung des Feuerwehrfahrzeugkonzepts und der damit verbundenen Ersatzbeschaffung des Tragkraftspritzenfahrzeugs (TSF - noch ohne Wasser) der Feuerwehr Kirchensur im Konzept aus 2004 mit einem TSF-W im Jahr 2016 sowie die Anschaffung eines Mannschaftstransportwagens für Kirchensur im kommenden Jahr.

Amerang – Mit der zeitgemäßen Ausstattung der Feuerwehren im Gemeindebereich beschäftigte sich der Rat ausführlich in seiner letzten Sitzung. Kommandant Michael Mayer erläuterte das Feuerwehrfahrzeugkonzept, das 2004 erstellt wurde, um eine Planung des Fahrzeugbedarfs bis 2035 zu gewährleisten und hob die Notwendigkeit der drei Standorte Amerang,

Evenhausen und Kirchensur hervor. Mit der Erkennung, Meldung und Alarmierung eines feuerwehrrelevanten Einsatzes vergingen durchschnittlich sieben Minuten. Weitere drei Minuten vergingen, bis sich die Einsatzkräfte vor Ort orientiert hätten. Dazu kämen noch die Anfahrtszeiten. Da bei der Rettung von Menschenleben aber oft Minuten ausschlaggebend seien, machten die drei Standorte im Gemeindebereich durchaus Sinn.

Um den vielfältigen Herausforderungen gewachsen zu sein, brauche es, so Mayer, die entsprechende Ausstattung. Die Feuerwehr Amerang mit 66 Aktiven und ausgestattet mit zwei Löschfahrzeugen, einem Einsatzleiterwagen und einem Versorger hatte im vergangenen Jahr 63 Einsätze. Evenhausen mit 44 Aktiven ist mit einem Mannschaftstransporter und einem Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser und Atemschutz ausgestattet und rückte letztes Jahr 16-mal aus. Die Kirchensurer Wehr mit 42 Aktiven war zehnmal im Einsatz und ist nach May-

er fahrzeugtechnisch nicht optimal ausgerüstet. Es gebe keinen Mannschaftstransporter, nur ein Tragkraftspritzenfahrzeug ohne Wasser und Atemschutz sei vor Ort. 2016 sieht das Feuerwehrfahrzeugkonzept eine Nachrüstung vor, 2018 die Anschaffung des Mannschaftstransporters zu Zwecken des Material- und Mannschaftstransports und der Einsatzsicherheit auf den überörtlichen Straßen.

## Ausgaben entzerrn

Nach einhelliger Meinung der Ratsmitglieder soll diese Anschaffung nun aber auf nächstes Jahr vorgezogen werden. Dann müssten die freiwilligen Helfer nicht mehr in ihren Privatautos zum Einsatzort oder zu Schulungen fahren. Außerdem würden die Ausgaben, die 2018 die Anschaffung eines Einsatzleiterwagens und eines Versorgers für Amerang vorsehen, entzerrt.

Außerdem beschloss der Rat mit drei Gegenstimmen, den ermittelten Bedarf an Digitalfunkgeräten zu beschaf-

fen. Die Gegner bemängelten, dass die Geräte bis zur geplanten Einführung des Probetriebs 2016 mit einer veralteten Technik ausgestattet seien und gesundheitsgefährdende Aspekte zu wenig berücksichtigt worden seien. Laut Mayer gibt es, trotz teilweise berechtigter Bedenken, aber keine Alternative zum Digitalfunk, wenn die Zusammenarbeit der Rettungskräfte funktionieren solle. Für die drei Feuerwehren im Gemeindebereich müssten zehn Fahrzeugfunkgeräte und 28 Handfunkgeräte angeschafft werden. Nach Abzug des 80-prozentigen Zuschusses belaufen sich die Kosten für die Gemeinde dafür auf rund 5000 Euro. Die Einbaukosten sind mit 22000 Euro veranschlagt. Mayer ging jedoch davon aus, dass dies günstiger werde. Die Verwaltung wurde beauftragt, den Bedarf für die Sammelbeschaffung an die Projektgruppe Digitalfunk zu melden und die benötigten Sicherheitskarten und die Fördermittel zu beantragen.